# *Lanius excubitor rapax* Brehm und dessen Vorkommen in Brandenburg.

Von **Herman Schalow.**

Neben dem grofsen Grauwürger *L. excubitor* L. ist das Vorkommen der einspiegeligen Form, welche wir dem Vorgange Cabanis' folgend (J. f. O. 1873, 75) früher als *L. major* Pall. zu bezeichnen pflegten, in Brandenburg wiederholt nachgewiesen worden. Das erste märkische Exemplar, welches als solches erkannt wurde, erlegte Jablonski im Januar 1875 bei Zion (Kr. Schwiebus) in der Neumark. Ich konnte es in der Februarsitzung der Deutschen Ornith. Gesellschaft im Fleisch vorlegen (J. f. O. 1875, 232 und Ber. XXI. Verh. d. D. O. G. Braunschweig 1875, 14). Das Stück kam in den Besitz Henry Seebohms und gelangte später mit des Genannten Sammlungen an das British Museum. Nach diesem ersten Nachweis des Vorkommens liegt eine grofse Reihe weiterer Beobachtungen aus der Mark vor: Allwinterlich bei Zion, bei Eberswalde, bei Brandenburg, Templin, Potsdam, bei Köpenick, in der Uckermark, u. s. w. Altum sprach einmal die Ansicht aus, zu der sich übrigens auch Clodius für Mecklenburg bekannte, dafs der einspiegelige Würger ausschliefslich in der Mark im Winter vorkäme. Dies ist indessen nicht der Fall.

Alle Exemplare, die ich zu sehen Gelegenheit hatte, wiesen keine Andeutung von Weifs auf den Armschwingen auf, waren also sämtlich der typischen einspiegeligen Form zugehörig und zeigten sämtlich mehr oder weniger wellige Zeichnung der Unterseite. Ich habe nie ein Stück mit rein weifser Brust- und Bauchfärbung gesehen.

Das Berliner Museum besitzt vier märkische Exemplare, sämtlich aus Zion in der Neumark, durch Jablonski gesammelt:

| | | | al. | r. | tars. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | ♂. | 6. XII. 1881: | 118 | 16 | 27 mm. |
| 2. | ♂. | 18. XI. 1885: | 115 | 16 | 27 - |
| 3. | ♂. | 2. XI. 1882: | 115 | 16 | 26 - |
| 4. | ♂. | 16. IV. 1883: | 114 | 16 | 27 - |

Das erste Exemplar ist auf der Brust graulich weifs, mit leiser Andeutung von Wellenlinien. Spiegel nur auf den Handschwingen.

Bei dem zweiten Exemplar ist die Kehle weifslich, Brust grau gewellt, Spiegel auf den Handschwingen.

No. 3: Brust grau gewellt, Kehle schmutzig grau, Spiegel auf den Handschwingen.

No. 4: Brust hell grau, dunkel gewellt, Handschwingenspiegel.

Von den vorstehend aufgeführten vier Exemplaren weist das erste eine Flügellänge von 118 mm auf, eine Länge, welche

Hartert für *L. excubitor excubitor* L. als selten bezeichnet. Der Güte Dr. Heinroths danke ich die Mafse von vier auf Helgoland am 10. Oktober 1912 erlegten Würgern, und zwar von:

*L. excubitor excubitor* L.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| ad. al. | 118 mm. | Gewicht: | 61 | gr. |
| ad. al. | 117,5 - | - | 60,5 | - |
| juv. al. | 116 - | - | 54 | - |

*L. excubitor rapax* Brehm.

juv. al. 118 mm. Gewicht: 72,5 gr.

Auch hier unter den wenigen vier Exemplaren finden wir zwei mit einer Flügellänge von 118 mm. Dieselbe scheint mithin doch häufiger aufzutreten, als es nach der Hartert'schen Angabe den Anschein hat. Interessant ist die Gewichtsdifferenz, welche Heinroth bei den an demselben Tage erlegten Stücken beider Formen fand.

Die Diskussion über die Verschiedenheit bezw. Formberechtigung von *Lanius excubitor* L. und *L. rapax* Brehm hat beinahe fünfzig Jahre die ornithologische Welt beschäftigt. Mit der ihm eigenen Sicherheit hat Hartert die Frage dadurch zu erledigen gesucht, dafs er die bei uns im Winter vorkommenden einspiegeligen grauen Würger als zu *Lanius excubitor excubitor* L. gehörig bezeichnete. Diese Lösung ist sehr einfach. Ob sie aber eine allseitig zufriedenstellende ist, möchte ich bei der grofsen Schwierigkeit der Beurteilung der Materie dahin gestellt sein lassen. Ich hätte z. B. die folgenden Einwürfe zu machen:

Woher kommt es, und ich halte dies für recht bemerkenswert, dafs, soweit ich die Literatur unserer deutschen Tiefebene und Mitteldeutschlands kenne und soweit ich Exemplare in Händen gehabt habe, kein einziger Fall des Brütens der gewellten typischen einspiegeligen Form in den genannten Gebieten nachgewiesen worden ist.

Woher kommt es, dafs die typisch einspiegelige, gewellte Form nur im Herbst, Winter und Frühjahr und zwar in relativ geringer Individuenmenge, bei uns auftritt, und dann wieder verschwindet, worauf bereits Kollibay (Ornith. Jahrb. 1909, 198) hingewiesen hat.

Woher kommt es, dafs man im Winter typisch einspiegelige Formen — die mit einer auch nur leichten Andeutung von Weifs auf den Armschwingen sind ausgeschlossen — immer nur mit gewellter Unterseite findet, die doch bei *L. excubitor* spätestens mit dem zweiten Kleide bereits verschwinden soll, was ich übrigens nicht aus eigener Erfahrung weifs.

Woher kommt es, dafs alte, ungewellte Individuen mit rein weifser Brust und einem Handschwingenspiegel nie bei uns gefunden werden? Zu letzterer Frage möchte ich bemerken, dafs nach meiner Überzeugung Exemplare mit rein weifser Brust, welche als *Lanius major* Pall. bezw. als *L. excubitor rapax*

Brehm angesprochen worden sind, nicht letztgenannter Form angehören, sondern nur als aberrante Individuen unseres gemeinen grauen Würgers mit oft nur wenig wahrnehmbarer Fleckung auf den Armschwingen betrachtet werden müssen.

Alles das sind Fragen, die sich hinsichtlich der Beurteilung der einspiegeligen Form aufdrängen. Wenn *Lanius major* Pall., in der Cabanis'schen Bezeichnung, nur eine „Varietät", oder wie es Blasius Hanf einmal genannt hat „eine zufällige Spielart der Natur" von *L. excubitor* L. ist, so müfste doch ein solches Individuum irgend einmal und irgendwo einmal in Deutschland während der Brutzeit vorgekommen sein, was, wie ich bereits sagte, noch nicht nachgewiesen worden ist.

Aus allen Gebieten Nieder- und Mitteldeutschlands liegen nur Beobachtungen der einspiegeligen Form aufserhalb der Brutzeit vor. Meist sind es Angaben aus dem Osten Deutschlands, in dem diese Form am häufigsten aufzutreten scheint. Dobbrick weist für die Tuchlerheide darauf hin, dafs sich der einspiegelige Grauwürger in der Heide häufiger zeige als *L. excubitor.* Nach des Genannten Beobachtungen überwintert er im Gebiet und scheint Anschlufs an Wachholderdrosselgesellschaften zu suchen. Dobbrick traf noch am 6. April — das Berliner Museum besitzt ein Stück vom 16. April — einen einspiegeligen Raubwürger, der sich wahrscheinlich verspätet auf der Rückwanderung befand. Wie weit diese Form ihre Wanderungen nach Westen übrigens ausdehnt, scheint noch nicht festgelegt zu sein. Nach le Roi (Vogelfauna der Rheinprovinz, 183) ist sie mehrmals im Winter in den Rheinlanden gesammelt worden. Ich hatte ein typisches Exemplar im Fleisch in Händen, welches im Dezember 1904 in einem Venn bei Hörsten (nahe Münster) von meinem Neffen gesammelt wurde.

In der reichen Literatur über *Lanius major* Pall. findet sich auch eine Mitteilung Robert Colletts (Ibis 1886, 30) des Inhalts, dafs er aus dem nördlichsten Norwegen aus e i n e m Nest einen einspiegeligen und einen zweispiegeligen jungen Vogel erhalten hätte. Der norwegische Forscher schlofs daraus, dafs es sich um e i n e Art handle, d. h. also dafs *L. major* auct. mit *L. excubitor* L. synonym sei. Da die alten Vögel nicht gleichfalls gesammelt wurden, so beweist obige Beobachtung meiner Ansicht nach nichts. Und selbst wenn das alte Brutpaar aus gleichartigen Vögeln bestanden hätte, so würde die Collett'sche Beobachtung noch kein zwingender Beweis für die Einheit der Art oder Form sein, da bereits in einer früheren Generation eine Bastardierung statt gefunden haben kann, wie sie bei den grauen Würgern mehrfach beobachtet worden ist. Ein Rückschlag könnte dann erst bei den Jungen einer späteren Generation zum Ausdruck gekommen sein.

Cabanis hat bereits 1886 nachdrücklich betont, dafs zur Klarlegung der ungemein schwierigen Verhältnisse bei der

Beurteilung der grauen Würgerformen auf eventuelle Bastardierungen gröfserer Wert gelegt werden müsse, als dies bis dahin geschehen sei. In gleichem Sinne ist Seebohm später auf den Gegenstand zurückgekommen.

Der Ansicht, dafs man die einspiegelige Form nicht mehr aufrecht halten könne und sie mit *L. excubitor* vereinen müsse, wie dies u. a. le Roi und Baron Geyr (Verhandl. d. Naturhistorisch. Ver. der preufsischen Rheinlande und Westfalen, 69. Jahrg. 1912, 89) annehmen, möchte ich nach den obigen Ausführungen doch nicht ohne weiteres beipflichten.

Die Nomenklatur des einspiegeligen Grauwürgers ist von Hesse (J. f. O. 1916, 354) eingehend erörtert und der Name *Lanius excubitor rapax* Br. für diese Form fest gelegt worden. Brehm sagt von ihr (J. f. O. 1854, 148) „die Schwungfedern zweiter Ordnung sind fast ganz schwarz", und von *L. excubitor* „die 6 vordersten Schwungfedern zweiter Ordnung weit herauf weifs". Nach dieser Beschreibung Brehms dürfte es meines Erachtens nicht richtig sein, wenn Kleinschmidt (Falco 1916, 11) Vögel aus den Ardennen „mit d o p p e l t e m Spiegel" als *Lanius excubitor rapax* (Brehm) anspricht.

In den Ausführungen über diese Formen der grauen Würger, welche Modest Bogdanow in seiner in russischer Sprache geschriebenen und wenig benutzten monographischen Arbeit über Laniiden (Petersburg 1881) veröffentlicht hat, werden wir hinsichtlich der oben berührten Fragen in Stich gelassen. Bogdanow scheint den von Cabanis als *L. major* Pall. (l. c. 75, 77, 78 und 79) behandelten grauen Würger zu dem nearktischen *L. borealis* Vieill. zu ziehen. Er unterscheidet drei Formen dieser amerikanischen Art: *L. borealis americanus* (= *L. borealis* Vieill. typ.), *L. borealis sibiricus* (= *L. major* auct.?) und *L. borealis europaeus* (?). Die Diagnosen, die für die drei genannten Formen gegeben werden, sind nicht klar und bezeichnend und geben keine scharfen Charaktere. „Gastraeo albo leviter sordide fulvescente, lineis transversis undulatis, fuscis ornato; speculo alarum simplici, tantum remiges primarias occupante," gilt für alle drei Formen. Der Unterschied ist begründet in einem mehr oder minderem lichteren bezw. derselben dunkleren Ton der Graufärbung.

Jedenfalls finden wir bei Bogdanow 1881 das ausgesprochen, was Cabanis bereits 1873 betont hatte, dafs es sich bei der fraglichen Form um einen Vogel mit gewellter Brust und einem Flügelspiegel handelt. Die von dem russischen Ornithologen für *L. b. sibiricus* wie für *L. b. europaeus* zitierten Literaturstellen beziehen sich ausschliefslich auf die älteren, auf *L. major* auct. bezogenen Angaben; bei seiner europäischen *borealis* Form auf Herbst- bezw. Winter-, nicht aber Brutvögel.

Ich möchte annehmen, dafs die beiden vorgenannten Bogdanow'schen Formen als Synonyme zu *Lanius excubitor rapax* Brehm zu ziehen sind. In dem von Bogdanow gegebenen

Verzeichnis (l. c. 209) des von ihm für seine Arbeit benutzten Materials stammen die von ihm für *L. b. sibiricus* aufgeführten Stücke sämtlich aus Sibirien. Nur eins von den genannten Individuen, am 25. April bei Jakutsk gesammelt, stammt vielleicht aus der Brutheimat. Unter den von ihm als *L. b. europaeus* aufgeführten Vögeln, die ich zu *L. excubitor rapax* ziehen möchte, befinden sich zwei junge Stücke, welche von Pleske am 12. August im Kreise Wyschnewolozk, Gouv. Twer, erbeutet wurden. Vielleicht liegt hier bereits die Brutheimat. Die übrigen Individuen, sämtlich alte Vögel, stammen aus der Petersburger Umgebung, von der Wolga und der Krim, sind also alles Winterstrichvögel, wie auch einzelne Daten ergeben. Ein von Bogdanow als *L. b. europaeus* bezeichnetes im Jugendkleide befindliches, aus Südfrankreich stammendes Exemplar, im Besitz des Museums der K. Akademie in Petersburg, vermag ich nicht zu deuten.

Nach den vorstehenden Ausführungen darf nun wohl angenommen werden, dafs der typische gewellte, einspiegelige graue Würger seine Brutplätze nicht in Deutschland habe. Vermutlich liegen dieselben im Osten bezw. Nordosten Europas. Die westlichen europäischen Grenzgebiete seiner Brutheimat werden nur während der Strichzeit vom Herbst bis Frühjahr von ihm besucht. Hierfür scheint auch die Tatsache zu sprechen, dafs „*Lanius major*“ bei uns meist in geringerer Menge als unser Standvogel *Lanius excubitor excubitor* L. im Winter und in der anschliefsenden Jahreszeit in Deutschland gefunden wurde. Vielleicht haben wir im Osten eine eigene Brutform; vielleicht aber dehnt auch eine dem weit über Sibirien verbreiteten *Lanius excubitor mollis* Eversm. nahestehende Form ihre Strichzüge im Winter nach Westen hin aus. Weitere Beobachtungen müssen hierüber Klarheit bringen. Jedenfalls glaube ich aber bereits jetzt mit einer an Gewifsheit grenzenden Wahrscheinlichkeit sagen zu dürfen, dafs der einspiegelige Grauwürger mit dem deutschen Brutvogel *L. excubitor excubitor* L. nicht zu vereinen ist, wie dies Hartert in seinen Vögeln der Palaearktischen Fauna tut.

---

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die Märzsitzung 1918.

Verhandelt am Montag, den 4. März 1918, abends 7 Uhr im Blauen Saale des „Rheingold“, Potsdamerstr. 3.

Anwesend die Herren Graf von Schwerin, Steinmetz, Neunzig, v. Stralendorff, Heck, v. Lucanus, Graf v. Zedlitz, Schalow, Helfer und Heinroth.

Als Gäste die Herren Otto Bock, Fr. Bock, Strahl, Florstedt, P. Kothe, G. Schulz, Schnöckel,